

Protokoll Plenum (online) des BRN am 07.02.22

Protokoll: Ortrun Franchy & Michael Mertel

Beginn: 18:30 Uhr

Anwesende Ratsmitglieder: siehe Anwesenheitsliste

Gäste:

Stadt Nürnberg:

Elisabeth Ries (Referentin für Jugend, Familie und Soziales), Volker Wolfrum (SHA-Dienststellenleiter), Kerstin Haas (Inklusionsbeauftragte), Doris Barschtipan (Beratungsstelle), Stefan Reiser (Beratungsstelle), Martina Seel (BgA), Ortrun Franchy & Michael Mertel (beide Geschäftsstelle BRN)

Politik:

Yasemin Yilmaz (SPD-Stadträtin), Jan Gehrke (ÖDP), Rita Heinemann (CSU)

Weitere Gäste:

Sybille Walter, Sabrina Özalp (Gebärdensprachdolmetscherin), Nathalie Gätz (Gebärdensprachdolmetscherin),

Tagesordnung

Begrüßung	2
Vorstellung des Aktionsplans durch Sozialreferentin Frau Elisabeth Ries	2
Fragen aus den Ausschüssen	3
Ausschuss Bildung/Kultur	5
Ausschuss Finanzen	5
Ausschuss Wohnen	4
Ausschuss Barrierefreiheit	4
Ausschuss Arbeit und Soziales	3
Ausschuss Gesundheit	6
Bericht des Vorstands	6
Aufgaben Kuratorium und Vielfalt	6
Haushalt 2022	6
Auftritt in sozialen Medien	6
Kommunikation in Leichter – einfacher Sprache	7
Klausurtag 2022	7
Kommunikation auf verschiedenen Plattformen	7
Kooperation mit anderen Gremien	7

Umbenennung Ausschuss Gesundheit in Gesundheit und Pflege.....	7
Visitenkarten Vorstand – Ausschussvorsitzende/StellvertreterInnen	8
Antwort Opferbuch Antrag	8
Bericht aus den Ausschüssen.....	8
Arbeit und Soziales	8
Bauen und Wohnen.....	8
Barrierefreiheit	8
Bildung/Kultur	9
Finanzen.....	9
Gesundheit und Pflege.....	9
Sonstiges.....	10

Begrüßung

Peter Vogt begrüßt die Gäste und alle Mitglieder des BRN. Die Protokolle der letzten beiden Sitzungen wurden ohne Änderungswünsche angenommen. Die Beschlussfähigkeit ist mit 27 anwesenden Ratsmitgliedern per Video- bzw. Telefonkonferenz gegeben.

Vorstellung des Aktionsplans durch Frau Elisabeth Ries Referentin für Jugend, Familie und Soziales

Peter Vogt begrüßt die Referentin für Jugend, Familie und Soziales Frau Elisabeth Ries und dankt ihr für die Vorstellung des Aktionsplans im Plenum. Er übergibt ihr das Wort. Sie bedankt sich für die Möglichkeit, den Aktionsplan vorzustellen und die anschließende Diskussion. Eine kurze Vorstellung ihrerseits folgt.

Seit Mai 2020 ist Frau Ries Referentin für Jugend, Familie und Soziales. Zuvor war sie persönliche Mitarbeiterin des OBM Dr. Ulrich Maly, davor als seine wissenschaftliche Mitarbeiterin, u.a. Leiterin des Bildungsbüros. Kontakte zum BRN und zu einzelnen Mitgliedern sind aus der Vergangenheit teilweise bereits vorhanden. Frau Ries freut sich auch auf den Austausch mit den neuen Mitgliedern des Rates. Als Referentin für Jugend, Familie und Soziales ist sie mit einem großen Aufgabenbereich betraut. Die Inklusion als Querschnittsthema gehört genauso zu ihrem Referat wie für alle übrigen Referate.

Gerne ist das Referat V bereit für den Behindertenrat für bestimmte Fachthemen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aus anderen Geschäftsbereichen zu finden, sofern diese nicht bekannt sind. Es wird eine Art Lotsenfunktion für den BRN und andere Anfragende in der Stadtverwaltung wahrgenommen. Es ist ein großes Anliegen von Frau Ries, die Zusammenarbeit mit dem BRN, der

Stadtverwaltung und der Politik zu stärken, um den Aktionsplan weiter zu bringen.

Nürnberg hat sich in den letzten Jahren stetig darangemacht, einen Aktionsplan im Rahmen der UN-BRK zu erstellen. Ab 2019 begann die Phase des Rundumblicks.

Es gab eine Einbindung unterschiedlicher Fachlichkeit aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft. Arbeitsgruppen der Inklusionskonferenz haben Maßnahmen ausgearbeitet, die durch die Verwaltung gesichtet und strukturiert worden sind. Dies erforderte schnell die Einrichtung einer Koordinierungsgruppe, welche auf alle Geschäftsbereiche zugegangen ist und alle Referate beteiligt hat. Es wurden jeweils Mitarbeitende für diese Thematik benannt, die für die Maßnahmenumsetzung des jeweiligen Bereichs zuständig sind. Ziel ist eine systematische Abarbeitung der anstehenden Punkte. Eine weitergehende Abarbeitung auch über Stadtverwaltung hinaus ist angestrebt. Im Dezember wurde der Aktionsplan im Stadtrat vorgestellt.

Der Aktionsplan ist ein erster Aufschlag, der sich stetig weiter entwickeln muss. Es ist der Wunsch der Stadtverwaltung, dass man die Fortschreibung des Aktionsplans mit dem BRN zusammen gestaltet. Hierzu ist ein direkter Kontakt mit den Stadtreferaten nötig und sinnvoll. Die Finanzierung der verschiedenen Maßnahmen ist herausfordernd. Damit der Aktionsplan stetig weitergeht, gibt es einen Finanzierungsfonds, der 625.000 € für 2,5 Jahre umfasst. Die Umsetzung der Maßnahmen wird mit der zeitlich befristeten Schaffung von zwei Stellen sichergestellt. Die Homepage www.inklusion.nuernberg.de informiert über die Vorgänge zum Aktionsplan. Auf die Frage von Frau Ries, inwieweit der BRN schon Kontakte zu verschiedenen Referaten aufgebaut hat, berichtet Peter Vogt folgendes:

Alle Ausschüsse haben zu großen Teilen Kontakte zu den Referaten entwickelt. Im direkten Austausch konnten in den letzten 11 Jahren viele Erfolge gemeinsam erarbeitet werden. Es gibt auch Bereiche, die aus der Sicht des BRN noch Nachholbedarf aufweisen.

Nach der ausführlichen Vorstellung des Aktionsplans werden Fragen der Ausschüsse an Frau Ries herangetragen und im Rahmen der Möglichkeiten bzw. Zuständigkeiten beantwortet.

Fragen aus den Ausschüssen

Ausschuss Arbeit und Soziales

Gibt es eine Möglichkeit sich am Runden Tisch "Inklusion in der Arbeitswelt" zu beteiligen?

Der BRN ist herzlich zu einer Teilnahme an der Maßnahme „Runder Tisch zur Inklusion in der Arbeitswelt“ eingeladen. SHA bringt die Akteure zusammen,

danach soll sich der Runde Tisch selbstständig treffen und selbst organisieren. Erste Schritte sind für das 2. Halbjahr geplant, wenn die Stellen besetzt sind.

Wie sehen die Möglichkeiten auf Beschäftigung für Menschen mit Behinderung ohne formale Qualifikation aus?

Zu Maßnahmen, die nicht im Aktionsplan stehen wird es am 5.5. im Sozialausschuss einen Bericht geben. Im Sozialausschuss sollen dann die Maßnahmen vorgestellt werden, die noch in Klärung sind oder abgelehnt wurden (inkl. einer Begründung).

Ausschuss Bauen und Wohnen

Dem Ausschuss ist aufgefallen, dass Barrierefreiheit im Aktionsplan noch meist auf Mobilität bezogen ist. Z.B. fällt dies bei den Maßnahmen zum Volksbad, den Museen und den Ämtergebäuden auf. Aus Sicht des Ausschusses sollte aber bei Beschilderungen auf hohen Kontrast, große Schriftgröße, Piktogramme und den Verzicht auf (wenig gebräuchliche) Anglizismen geachtet werden. Gleiches gilt für Preistafeln. Ferner sind ein gutes Blindenleitsystem und eine deutliche Ausschilderung wo Unterstützung zu finden ist, wichtig. Vor allem dieser feste, leicht zu findende Mitarbeitende (Art Lotsenfunktion) ist für viele Menschen, die sich nicht leicht orientieren und ausdrücken können sehr, sehr wichtig.

Sinnvoll wäre ein standardisierter Hinweis, z.B. ein Hinweisschild mit einem „I“ für Information, ein Fragezeichen oder, oder. Dann muss nicht immer alles sofort 100% barrierefrei sein, aber jemand kann weiterhelfen. Universelles Design, das heißt Barrierefreiheit für alle sollten wir bei neuen Projekten dringend als Standard einführen. Frau Ries pflichtet den Anmerkungen des Ausschusses bei. Psychische Erkrankungen waren nicht im Fokus der Ausarbeitung. Im Rahmen der Fortschreibung können weitere Themen, welche bisher nicht enthalten sind, eingebracht werden.

Die Ergänzung aus dem Ausschuss, dass bei vielen Fragen Menschen mit Behinderung betreffend auch der Bezirk ein wichtiger Akteur ist, den man nicht außer Acht lassen soll, wird ebenfalls für richtig und wichtig erachtet. Bei der ersten Ausgestaltung des Aktionsplans ist die Stadtverwaltung im Fokus und die Fragen der kommunalen Verantwortung. Mobilität ist ein wichtiger Themenkomplex, hier sind aber andere „Mitspieler“ wichtiger als der Bezirk (z. B. Deutsche Bahn).

Ausschuss Barrierefreiheit

Der Ausschuss stellt einen Mobilitätskonflikt zwischen Menschen mit Behinderung und Fahrradfahrenden fest. Breite Radwege bedeuten schmale Fußgängerwege und somit wenig Platz für Fußgänger, Familien mit Kinderwägen und Rollstuhlfahrende. Darüber hinaus gibt es gelegentlich Herausforderungen bei der Platzierung von Schwerbehindertenparkplätzen. Diese sind mitunter sehr schmal, sodass ein Konflikt mit dem rollenden Verkehr entsteht.

Wichtig hierbei ist lt. Frau Ries die Sicherstellung der Sensibilisierung und Offenlegung des Konfliktpotentials, das oft in zu engem Raum für Räder und Fußgängerinnen und Fußgänger liegt. Es gilt stetige Aufmerksamkeit auf den Konflikt zu legen, um die Situation zusammen mit der Stadtpolitik konsensorientiert zu lösen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass der BRN beim runden Tisch „Nürnberg steigt auf“ nicht beteiligt gewesen ist. Eine Beteiligung wird seitens des Gremiums gewünscht und daher noch einmal angestoßen.

Ausschuss Bildung/Kultur

Wie weit ist der Ausbau des inklusiven Netzwerks für Schülerinnen und Schüler mit hyperaktiver Symptomatik in weiterbildenden Schulen und ist dies nicht auch für alle Schulen möglich?

Es ist ein Zusammenschluss „Inklusives Netzwerk“ geplant. Hierzu gab es bereits eine erste Sitzung verwaltungsintern. Zur Mitarbeit in dieser Frage ist ein direkter Kontakt zum Schulreferat sinnvoll. Ein Netzwerk für hyperaktive Kinder ist schon vorhanden. Zu inhaltlichen Fragen bzgl. Pädagogik und Schulpsychologie kann ein Kontakt von der Stadtverwaltung gerne hergestellt werden.

Wie weit sind die Nürnberger Museen beim Beschildern und Texten in Einfacher und Leichter Sprache?

In dieser Thematik regt der Ausschuss an, dass Inhalte vorrangig in einfacher Sprache veröffentlicht werden sollen.

Ausschuss Finanzen

1. Wie sieht die Finanzierung aus?

Es steht für die Bearbeitung der Maßnahmen aus dem Aktionsplan ein Verfügungsfonds in Höhe von 625.000 € bereit.

2. Wer entscheidet, welche Maßnahmen wann umgesetzt werden?

Die städtischen Dienststellen können aus dem Verfügungsfonds Gelder für die Maßnahmenumsetzung beantragen. Sollten die beantragten Mittel die Höhe der jährlich bereitgestellten Mittel übersteigen, müssen die Maßnahmen entsprechend priorisiert werden. Hierzu wird im Rahmen der Koordinierungsgruppe ein Kriterienkatalog erstellt. Dieser ist aktuell in Planung.

3. Wie wird der Behindertenrat davon zeitnah informiert?

BRN wird bei der Erstellung des Katalogs einbezogen, auch im Sinne der Transparenz.

4. Wie kann unser Ausschuss dies begleiten?

Durch die o. g. Einbindung des BRN erhalten die Ausschüsse die Möglichkeit sich entsprechend einzubringen.

Ausschuss Gesundheit

Der Ausschuss möchte die Nürnberger Kliniken begleiten und für die Bedarfe von Menschen mit Behinderung sensibilisieren. Hierfür ist ein direkter Kontakt zu den Kliniken nötig. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner werden seitens des Ausschusses eruiert.

Peter Vogt dankt zum Ende der Aktionsplanvorstellung der Stadt dafür, dass der BRN sich im Dezember mit dem Aktionsplan positionieren konnte. Es ist auch ein Ziel die Zusammenarbeit zwischen dem Behindertenrat Nürnberg und dem mittelfränkischen Behindertenrat weiter vorantreiben. Er dankt ebenfalls den Stadträtinnen und Stadträten für die jahrelange Unterstützung.

Frau Ries bedankt sich für die Einladung. Es ist ihr ein großes Anliegen, für die verschiedenen Themen des BRN eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner innerhalb der Stadtverwaltung zu vermitteln, sofern es derzeit noch keinen gibt.

Bericht des Vorstands

Aufgaben Kuratorium und Vielfalt

Die Anregung aus dem Ausschuss Finanzen, dass eine Vorstellung des Kuratoriums notwendig ist, um inhaltliche Beteiligung zu ermöglichen, wird aufgegriffen. Es handelt sich bei dieser Zusammenkunft verschiedenster Akteure der Stadtgesellschaft vorrangig um eine Austauschplattform verschiedener Ebenen. Die beiden Vorsitzenden vertreten den BRN in diesem Gremium. Eines der vielseitigen Themen, welches dort besprochen wird, ist u. a. „Mobbing in der Gesellschaft“.

Haushalt 2022

Im Haushalt 2022 stehen ca. 25.500 Euro zur Verfügung. Die Kosten für die Gebärdensprachdolmetscher*innen und die Personalkosten werden aus der Jahresaufstellung herausgenommen. Die Gesamtkosten, die im Zusammenhang mit dem BRN stehen, liegen ca. bei 114.000 €. Rückfrage, ob Haushalt an die Ratsmitglieder weitergegeben wird nimmt der Vorstand mit. Für das Haushaltsjahr Jahr 2023 gibt es verschiedene Ansätze. Im Haushaltsjahr 2023 sollen alle Kosten weitestgehend abgedeckt sein. Der Vorstand macht sich Gedanken über größtmögliche Transparenz und die Beteiligung der Mitglieder.

Auftritt in sozialen Medien

Der Wunsch nach höherer Erreichbarkeit in den sozialen Medien ist vorhanden. Gerade ist das Thema im Vorstand. Gerne können sich die Ratsmitglieder darüber Gedanken machen und Anregungen an den Vorstand oder die Geschäftsstelle herantragen.

Sylvia Seel hat die Anmerkung, dass der BRN auf der Seite des SHA noch nicht richtig gefunden werden kann. Diese Fragestellung wird bis zum kommenden Plenum bearbeitet.

Ebenfalls wird seitens einiger Ratsmitglieder darauf hingewiesen, dass unter der Homepage des Aktionsplans www.inklusion.nuernberg.de kein Verweis auf den BRN zu finden ist. Dies wird von der Geschäftsstelle angestoßen.

Zukünftig wird die Homepage eigenständig von der Geschäftsstelle gepflegt werden können. Ratsmitglieder, die sich an der Pflege des Internetauftritts des BRN beteiligen wollen, können ihre Bereitschaft gerne an die Geschäftsstelle melden.

Es wird von einigen Teilnehmenden als verwirrend und unbefriedigend angesehen, wenn die URL www.inklusion.nuernberg.de auf das Unterthema Aktionsplan weiterleitet, aber keine weiteren Informationen zum Thema Inklusion in der Stadt enthält.

Kommunikation in Leichter – einfacher Sprache

Zu diesem Thema wird es einen Austausch des BRN geben, um eine abgestimmte Stellung des Gremiums zu erarbeiten. Dies stellt eine Herausforderung an das Gremium, da unterschiedliche Bedarfe bestehen. Anmerkung aus dem Plenum: Leichte und einfache Sprache nicht vermischen. Der Vorstand wird sich darum kümmern, einen guten Weg zu finden.

Klausurtag 2022

Ein Klausurtag ist für April/Mai angedacht. Je nachdem wie sich die pandemische Lage entwickelt, findet er in Präsenz statt. Thema werden städtische Strukturen sein. Als Referent hat sich Herr Suhr vom Bürgermeisteramt zur Verfügung gestellt.

Kommunikation auf verschiedenen Plattformen

Welche Plattform soll in Zukunft verwendet werden. Es gibt unterschiedliche Plattformen, welche von den Ratsmitgliedern genutzt oder auch nicht genutzt werden können. Kriterien der Barrierefreiheit sind bei der Suche nach einer geeigneten Plattform maßgeblich. Derzeit zeichnet sich ab, dass MS Teams sehr barrierefrei nutzbar ist.

Kooperation mit anderen Gremien

Es ist ein regelmäßiger Austausch zwischen den Institutionen in Nürnberg und dem BRN geplant. Es soll der Netzwerkcharakter zwischen Akteuren der Behindertenarbeit und der politischen Vertretungen gestärkt werden.

Umbenennung Ausschuss Gesundheit in Gesundheit und Pflege

Es wird einstimmig beschlossen, dass der Ausschuss Gesundheit zukünftig Gesundheit und Pflege genannt wird.

Visitenkarten Vorstand – Ausschussvorsitzende/Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Visitenkarten für Vorstand und Ausschussvorsitzende/Stellvertreterinnen und Stellvertreter sind möglich. Wer eine Visitenkarte, egal ob Schwarzschrift oder barrierefreie Visitenkarten in Schwarzschrift und Braille, möchte, bitte an die Geschäftsstelle bis Ende Februar wenden.

Visitenkarten gibt es ausschließlich für Vorstandsmitglieder, Ausschussleitungen und deren Stellvertreter*innen. Eine Informationskarte des BRN ist derzeit in Arbeit.

Antwort Opferbuch Antrag

Der BRN hat einen Antrag für ein würdiges Gedenken für die Opfer der NS-Euthanasiemorde an den OBM gestellt. Eine Antwort liegt vor. Es ist ein Kontakt mit Herrn Otto vom Stadtarchiv hergestellt worden. Ziel ist es, ein Projekt zu starten. Die 1500 Opfer sollen „ihren Namen“ wieder erhalten. In München gibt es einen Ehrenhain und in Hamburg wurde ein Gedenkort installiert. Die beiden Varianten können einen Ansatz für Überlegungen in Nürnberg bieten.

Bericht aus den Ausschüssen

Arbeit und Soziales

Der Ausschuss wird weiter am Thema Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ohne formale Qualifikation bei der Stadt Nürnberg arbeiten. Ebenso bildet das Thema Leichte Sprache einen großen Teil der Arbeit des Ausschusses ab. Kooperation mit Capito ist angedacht. Darüber hinaus geht es aktuell um die Themen barrierefreie Corona-Teststationen und um interne Strukturen des Ausschusses.

Bauen und Wohnen

Der Ausschuss hat in den ersten Sitzungen Inhalte erarbeitet. Die dafür nötigen Unterlagen wurden von Annafrid Staudacher an die Ausschuss-Mitglieder verschickt. Es gab eine Art Mini-Klausurtag für den Bereich Bauen und Wohnen. Auch im Jahr 2022 stellen das Fachgespräch Runder Tisch und das Fachgespräch Wohnen große Projekte dar, die der Ausschuss Bauen und Wohnen begleitet.

Barrierefreiheit

Es wurden Planungen eines Parkhauses mitbegleitet. Neue Belange, konnten insbesondere im Aufzugsbau eingeplant werden. Hier geht es um die Ausstattung (Notfallinfos) für Menschen mit Gehörlosigkeit.

Die Gestaltung öffentlicher Plätze in der Stadt ist derzeit schwierig, da mit alternativen Blindenleitsystemen gearbeitet werden soll. Dies führt aber zu deutlichen Erschwernissen bei Betroffenen.

Der Parkplatzbereich Kiss & Ride am Bahnhof ist knapp bemessen und es sind weite Wege für Rollstuhlfahrende nötig, um barrierefrei auf den Gehweg zu kommen. Eine Stellungnahme hierzu ist an die Stadt verschickt worden.

Der Ausschuss sieht Konfliktpotential mit Radfahrer*Innen in der Stadt. Kontakte zum Inklusionsteam wurden in dieser Angelegenheit hergestellt. Herr Puff bedankt sich herzlich bei Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung für das Engagement.

Es wurde eine Stellungnahme an die VAG zum Thema Elektrobusbeschaffung übersandt. In Kopie an den OBM König. Ulrich Wildner liest diese vor. Eine Einbeziehung des BRN ist derzeit verbesserungsfähig. Es wird auch ein Verweis auf den Bezirk Mittelfranken in Sachen Mobilität angestrebt.

Bildung/Kultur

Bei der letzten Sitzung war Heidi Breucker-Bittner Gast. Sie hat über den Bildungsbeirat referiert. Mitglieder im Bildungsbeirat aus dem Ausschuss sind Herbert Bischoff, Renate Serwatzy und als Stellvertreterin Kati Mohr. Kontakt zu Frau Zauhar ist bereits hergestellt. Der Bildungsbeirat trifft sich zweimal im Jahr. Seit Gründung des Bildungsbeirats hat der BRN entsprechende Sitze erhalten, um das Thema Inklusion weiter voranzubringen.

Mehrere Mitglieder des Ausschusses waren beim CPH. Es ging um die Veranstaltung Kultouren für alle. Es wurden Tandem-Stadtführungen geplant. (Tandem Stadtführungen werden abgehalten von einer Person mit und einer Person ohne Behinderung)

Finanzen

Die Terminplanung im Ausschuss wurde abgesprochen. Es gab eine Nachbesprechung der Stadtratssitzung vom 15.12.2021. Für die Stellungnahme des BRN zum Aktionsplan werden die beiden Vorsitzenden gelobt.

Es besteht großes Interesse an der Mitgestaltung des Aktionsplans. Es ging darüber hinaus auch um die Themen „Entwicklungen des Behindertenfahrdienstes (BFD)“ und das „Kuratorium Vielfalt und Zusammenhalt“. In der kommenden Sitzung des Ausschusses werden Erfahrungen zum persönlichen Budget geteilt.

Mitte Februar trifft sich der Ausschuss erneut. Terminplanung für das Jahr 2022 ist erfolgt. Die Online-Vortragsreihe „Euthanasiemorde“ wird fortgeführt. Bereits das Thema Angehörige von Euthanasie-Opfern ist in Planung.

Gesundheit und Pflege

Der Ausschuss hat sich dazu entschieden, sich zukünftig Ausschuss „Gesundheit und Pflege“ zu nennen. Diese Entscheidung wurde in diesem Plenum beschlossen.

Die Teilnahme an der INVIVA in der Zeit vom 09.03.2022 – 11.03.2022 (gemeinsam dem VdK) ist geplant, genauso eine Vorstellung des Ausschusses

und seiner Arbeit im Sozial- und Gesundheitsausschuss des Stadtrats am 02.06.2022 um 9.00 Uhr. Die Geschäftsstelle wird sich beim Bürgermeisteramt um die Vorstellung kümmern. Der Kontakt zur Selbsthilfevereinigung Kiss wurde wiederhergestellt.

Sonstiges

Der UN-Zug 2022 kann stattfinden. Ideen der Ratsmitglieder können gerne an die Geschäftsstelle übermittelt werden. Um Unterstützung bei der Organisation wird gebeten. Der UN-Zug ist für Samstag, den 07. Mai 2022 geplant. Der Ausschuss Finanzen wird sich an der Planung beteiligen. Es gibt den Hinweis, dass „die blaue Nacht“ zeitgleich stattfindet. Daher ist eine Platzreservierung zwingend zeitnah notwendig.

Peter Vogt weist darauf hin, dass ein BRN-Stammtisch im kleinen Rahmen eingeführt wurde. Dieser findet immer freitags statt ab ca. 15:00 Uhr in den Räumlichkeiten des DJK Falke, Sudetendeutsche Straße 60, 90480 Nürnberg.

Es gab ein interessantes Webinar zum Thema Avatare für Menschen mit Gehörlosigkeit. Durch die Avatare soll eine Verbesserung der Mobilität und der Kommunikation für Menschen mit Höreinschränkungen erreicht werden. Möglicherweise kann ein Verweis zum Thema Notruf für Gehörlose hergestellt werden. Vorrangig wird hier auf Firmen und Kommunen seitens der Entwickler herangegangen.

Der Ausschuss Barrierefreiheit ist an dieser Sache dran und freut sich auf den Austausch mit dem Ausschuss Finanzen. Rosa Reinhardt befasst sich ebenfalls mit diesem Thema und berichtet über Neuigkeiten, sobald vorhanden.

Demokratie leben trifft sich aktuell und bespricht die anstehenden Projekte und deren Beantragung.

Rückfragen wegen Finanzierung von Freizeitaktivitäten über den Bezirk. Renate wird sich gerne mit Helmut Lamprecht austauschen.

Ende: 20:30 Uhr